JAHRESBERICHT 2012

Lands Aid
Gemeinsam helfen

Impressum

LandsAid e.V.

Dr.-Gerbl-Str. 5
D - 86916 Kaufering

Tel.: +49 (0) 8191 - 42 878 32
Fax: +49 (0) 8191 - 42 878 33

info@LandsAid.org
www.LandsAid.org

Verantwortlich

Hans Musswessels

Text und Redaktion

Andrea Badelt

Konzeption und Layout

Melanie Gerstmann

Fotos

Alle Fotografien des Berichts wurden von LandsAid-Einsatzkräften aufgenommen.

Das Copyright liegt bei LandsAid e.V., falls nicht anders angegeben.

Mitglied bei

Aktion Deutschland Hilft
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen

DER PARITÄTISCHE BAYERN

„Die Organisation LandsAid e.V. hat die Leitlinien zur Selbstverpflichtung spendensammelnder Organisationen als Grundlage ihrer Arbeit anerkannt. Sie hat alle dazu erforderlichen Angaben nach eigenem Bekunden richtig und vollständig gemacht und belegt. Diese wurden nach intensiver und umfassender Prüfung in das Wohlfahrtsarchiv des DZI aufgenommen. Die Organisation ist berechtigt, das abgebildete Spenden-Siegel zu führen."
(Auszug aus der Urkunde des DZI)

DZI Spenden-Siegel

INHALT

Vorwort
Aktuelle Meldungen

Projekte 06

Äthiopien
Burkina Faso
Haiti
Kenia
Uganda
Südamerika

Finanzen 22

Jahresabschluss
Bilanzen
Ergebnisrechnung
Kassenprüfung

Organisation 30

Zielsetzung
Vereinsstruktur
Vorstand
Seminare
Pressearbeit
Spendenaktionen
Unsere Motivation
Gemeinsam helfen

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde, Spender und Mitglieder von LandsAid,

zum ersten Mal hat LandsAid in diesem Jahr Projekte mit der Unterstützung von Aktion Deutschland Hilft e.V. (ADH) gestartet: Seit Januar 2012 ist unsere Organisation – wie viele andere tatkräftige NGOs Deutschlands u.a. action medeor, Arbeiter-Samariter-Bund, Arbeiter Wohlfahrt, CARE, Malteser, Johanniter, World Vision – Mitglied in diesem großen Aktionsbündnis.

Mit der Förderung von ADH – und der von unseren Spendern mitfinanzierten Eigenbeteiligungen – half LandsAid 2012 unter anderem in große Not geratenen Tuareg-Flüchtlingen in Burkina Faso und realisierte eine breit angelegte Impfkampagne im Nord-Osten Kenias. Daneben arbeiteten unsere medizinischen Teams in Äthiopien und Uganda. Diverse Hilfsprojekte wie medizinische Versorgung, Kindergartenbau, Nahrungsmittel- und Hilfsgüterverteilungen wurden von uns betreut und umgesetzt.

In intensiven Schulungen haben wir nicht nur unsere eigenen Einsatzkräfte auf den Krisenfall vorbereitet, sondern, in Kooperation mit unseren Partnern, auch Helfer im Ausland.

Wir blicken auf den folgenden Seiten auf ein bewegtes und erfolgreiches Jahr zurück. Begleiten Sie uns dabei!

Herzlichst

Ihr LandsAid Vorstand

AKTUELLE MELDUNGEN

Mitgliedschaft bei Aktion Deutschland Hilft (ADH)

Unter dem Motto „Gemeinsam schneller helfen“ ist LandsAid seit Januar 2012 Mitglied des bekannten deutschen Aktionsbündnisses ADH. Unter seinem Dach haben sich viele wichtige Hilfsorganisationen zusammengetan.

Vorstandswahlen

Im April 2012 wurde bei der ordentlichen Mitgliederversammlung ein neuer Vorstand gewählt: Michael Prestele, Klaus Steinkirchner, Dr. Waltraud Remmele, Sylvia Rohrhirsch. Nachdem dieser zurücktrat, arbeitet seit Ende Juni 2012 kontinuierlich ein neuer Vorstand: Hans Musswessels, Klaus Steinkirchner und Gaby Breuckmann.

Ehrenamtliche Mitarbeit

Seit März 2012 arbeitet Melanie Böhme aus dem Fuchstal als Logistikerin in unserer Geschäftsstelle. Bei der Büroarbeit unterstützt uns die Buchloerin Bettina Förster seit über einem Jahr regelmäßig einmal in der Woche. Ohne die beiden würde manches nicht so reibungslos laufen: Vielen Dank!

LandsAid im Live-Stream

Initiiert von Aktion Deutschland Hilft e.V. waren der LandsAid-Vorstandsvorsitzende Hans Musswessels und unsere damalige Projektleiterin Birgit Stecher-Hame im März 2012 während der Biathlon WM in Ruhpolding zu Besuch im Iglu von Global United-Gründer Lutz Pfannenstiel. Sie trafen sich zu einem Gespräch über „Die Opfer des globalen Klimawandels“, das live im Internet übertragen wurde.

PROJEKTE

Einsatzland	Projekt	Zeitraum
Äthiopien	Nahrungsmittel für benachteiligte Schulkinder	Juli - August
Burkina Faso	Medizinische Hilfe für Tuareg-Flüchtlinge	April - August
Haiti	Cholerabekämpfung in Port-au-Prince	Dezember
Kenia	Medikamente und medizinische Geräte für das Griftu District Hospital in West Wajir	Februar
	Impfkampagne, Distrikte Wajir West und Eldas	März - Mai
Südamerika	Erste-Hilfe Seminare zur Katastrophenvorsorge	Oktober
Uganda	Gesundheitsstation in Buliisa	April
	Ausstattung für den neuen Kindergarten in Kaisekenkere	Juni
	Blitzableiter für die St. Veronica School in Karuguuza	April
	Unterstützung der Emesco Gesundheitsstation	April

ÄTHIOPIEN

Nahrungsmittel für benachteiligte Schulkinder

Körperlich oder geistig benachteiligte Kinder werden in Äthiopien als Folge eines Fluches angesehen. Man schämt sich für den Nachwuchs: Die Kinder werden oft versteckt oder zum Betteln geschickt, meist bekommen sie keinerlei (Aus-)Bildung. Die Kinder selbst und auch ihre Familien sind großen Repressalien ausgesetzt.

Das Jijiga Special Needs Education Center der LandsAid-Partnerorganisation IAS hat es sich zur Aufgabe gemacht, dies zu ändern. In Jijiga – die Stadt liegt im flachen Hochland zwischen Harar und der nordsomalischen Grenze und ist hauptsächlich von Somali besiedelt – hat IAS ein Zentrum mit zwei Grundschulklassen für diese speziellen Bedürftigen eingerichtet.

Die Primary School Classes befinden sich in der Abdigure Primary School und der Wil Wal Primary School. Hier bekommen die Kinder jeden Vormittag Unterricht und eine Mahlzeit. Hier werden auch die Eltern und die Gemeinde über die Benachteiligung, Behinderung, die Bedürfnisse der Kinder, die Fördermöglichkeiten und den richtigen Umgang mit ihnen, aufgeklärt.

LandsAid unterstützte das Projekt zusätzlich mit Nahrungsmitteln für die Kinder, die oft aus armen Familien kommen. Rund 50 Kinder wurden in den Monaten Juli und August 2012 von LandsAid versorgt.

BURKINA FASO

Medizinische Hilfe für Tuareg-Flüchtlinge

Neben der zunehmenden Trockenheit in der Sahelzone, die Millionen Leben bedrohte, verschärfte 2012 eine Flüchtlingswelle die Situation in den Nachbarländern Malis.

Auf der Flucht vor den Auseinandersetzungen zwischen Tuareg-Rebellen und malischem Militär flohen Tausende Tuareg-Familien über die Grenzen, unter anderem nach Burkina Faso. Laut UN waren schon im Juli 2012 über 61.000 Flüchtlinge aus Mali in Burkina Faso. Jeden Tag wurden es mehr.

Viele von ihnen waren ins Staatswesen integriert – Polizisten, Soldaten, Beamte. Der Tuareg-Aufstand in ihrer Heimat hatte sie über Nacht von gut situierten Bürgern zu Flüchtlingen gemacht – die nun in einem fremden Land, im Zelt auf der Erde saßen und hofften, nach Hause zurück zu können.

BURKINA FASO

Medizinische Hilfe für Tuareg-Flüchtlinge

Drei LandsAid Teams im Einsatz

Von April bis August war LandsAid nacheinander mit drei medizinischen Teams vor Ort. Zunächst mit einer mobilen Klinik an der Grenze zu Mali. Später bot LandsAid den Betroffenen im Flüchtlingslager Somgande in Ouagadougou medizinische Hilfe. Zudem verteilten die Helfer von LandsAid Moskitonetze zur Malariaprävention an die in Zelten lebenden Tuareg (siehe Seite 13).

Partner vor Ort war die Hilfsorganisation Hope 87. Neben einer großen Arzneimittellieferung von action medeor unterstützte unsere Partnerorganisation APOTHEKER HELFEN e.V. mit rund 100 Kilogramm Medikamenten den Einsatz. Das Projekt wurde gefördert von Aktion Deutschland Hilft (ADH). LandsAid ist seit Januar 2012 Mitglied in diesem Bündnis von Hilfsorganisationen.

Das Projekt wurde gefördert durch:

BURKINA FASO

„Ich habe zwei Krankheiten“ – Die Geschichte eines Flüchtlings

Der Targi Illagala Ag Amin erzählt von seiner Flucht vor dem Bürgerkrieg in Mali.

Das Vertriebenenlager Mentao liegt im Norden von Burkina Faso, in der Nähe des kleinen Ortes Djibo, inmitten der trockenen, flachen und vegetationsarmen Landschaft der Sahelzone.

Auf einer Strecke von 10 Kilometern leben hier gut 10.000 Menschen in Zelten und provisorischen Behausungen. Illagala Ag Amin, ein Targi (Targi = Singular, Tuareg = Plural) aus dem malischen Douentza, kennt diesen Ort sehr gut – er hat bereits in den frühen 1990ern hier gelebt. Damals hatte ihn der erste Tuaregaufstand in Mali dazu veranlasst, sich und seine Familie in Sicherheit zu bringen.

Zum zweiten Mal ist die Familie auf der Flucht

1994 konnte er dank der von dem damaligen Präsidenten verfolgten nationalen Versöhnungsstrategie in seine Heimat zurückkehren und wurde als Adjutant in die malische Armee integriert. Mitte April 2012 ist er nun ein zweites Mal geflüchtet: Der Staat hatte über drei Monate keinen Sold mehr bezahlt. Das Geld war ausgegangen. Gleichzeitig kamen die Verwaltungsstrukturen zum Erliegen, die Lage wurde zunehmend unkontrollierter und die malischen Soldaten aus dem Süden machten keinen Unterschied mehr zwischen Tuaregrebellen und lokaler Tuaregbevölkerung.

Der Grenzübertritt war problemlos. Auf der malischen Seite existiert keine Kontrolle mehr, und die Burkinabé – obwohl selbst nicht mit Wohlstand gesegnet – nehmen ihre Nachbarn freundlich auf. Doch wie soll es weitergehen?

Illagala hat für seine Frau und die zwei Mädchen eine provisorische Hütte gebaut. Das Baumaterial hat er für ca. 20 Euro in Djibo erstanden. Er wurde registriert, aber hat bisher keine Nahrungsmittel erhalten. Im Lager hilft man sich gegenseitig – und so hat er immerhin 5 Kilo Reis für den Moment. Fünf Kilo Reis – kein Salz, kein Öl, keine Milch, nichts, woraus man eine Sauce machen könnte. Nur Reis.

Viele hier im Lager kommen mit der Ernährung nicht klar. Einige von ihnen haben Bohnen bekommen. Tuareg essen keine Bohnen. Sie haben die Bohnen in den umliegenden Dörfern eingetauscht.

BURKINA FASO

„Ich habe zwei Krankheiten“ – Die Geschichte eines Flüchtlings

Illagala ist krank – doch schlimmer noch ist die unverschuldete Armut

Wie Illagala Ag Amin waren viele der hier versammelten Tuareg in Mali in das Staatswesen integriert – als Polizisten, Soldaten, Beamte. Der Tuaregaufstand hat sie über Nacht von gut situierten Bürgern zu Flüchtlingen gemacht – sie sitzen hier auf dieser trockenen Erde und warten darauf, dass sie vielleicht doch irgendwann zurückgehen können.

„Das geht aber erst, wenn wir auf Dauer dort sicher sind. Nur dann lohnt es sich, wieder ganz von vorne anzufangen“ sagt Illagala Ag Amin. „Die europäischen Staaten sind hier gefragt. Sie müssen politischen Druck ausüben.“ Über das Handy bleiben sie hier im Lager in Kontakt mit den Daheimgebliebenen.

Illagala Ag Amin hatte vor 20 Jahren einen Autounfall. Seither ist er mehrfach operiert worden. Er hat oft Schmerzen und kann nur noch mit Hilfe eines Katheters urinieren. Man könnte ihn operieren, aber das ist wohl in seiner jetzigen Situation keine realistische Hoffnung. „Meine Verletzung macht mir zu schaffen“ sagt er. „Aber schlimmer ist meine zweite Krankheit – die Armut, in der ich hier mit meiner Familie auf eine ungewisse Zukunft warten muss.“

Flüchtlinge freuen sich über die schützenden Netze.

Verteilung von Moskitonetzen an malische Flüchtlinge in Damba

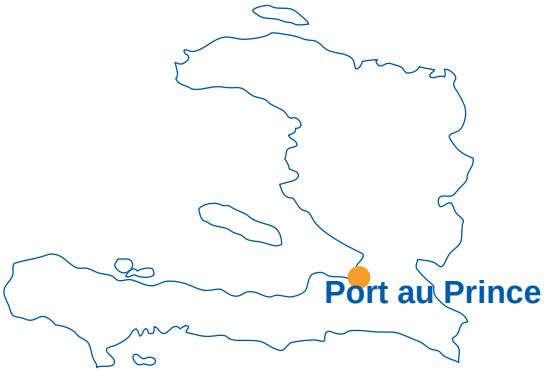
Die in den Lagern ankommenden Flüchtlinge hatten kaum etwas bei sich. Sie bauten sich zunächst Unterstände aus Tüchern und Ästen, zum Teil auch unter freiem Himmel, manchmal unter verdorrten Büschen und Bäumen, die ihnen am Tag ein wenig Schatten, ansonsten aber keinerlei Schutz boten. Besonders nicht in der Dämmerung vor den Stechmücken, die die Malaria übertragen. Auch in ihren Zeltunterkünften waren die Menschen den Insekten schutzlos ausgeliefert.

Im Rahmen des Hilfseinsatzes in Burkina Faso verteilte LandsAid deshalb zusammen mit APOTHEKER HELFEN E.V. und Hope 87 rund 750 Schutznetze zur Vorbeugung gegen Malaria an Betroffene im Flüchtlingslager in Damba. 200 weitere Netze gab LandsAid mit seinen Partnern im Rahmen des ADH-Projektes in Ouagadougou aus.

Ohne Netze waren die dort lebenden Tuareg in der Regenzeit und dem für sie ungewöhnlich feuchten Klima stark von Malaria betroffen. Das ergaben Erhebungen von LandsAid im Lager von Ouagadougou. Die Verteilung der Netze sollte helfen, die Zahl der Malariafälle zu reduzieren.

HAITI

Cholerabekämpfung in Port-au-Prince



Im **Oktober 2010** brach die Cholera in Haitis Hauptstadt aus. Schon damals schickte LandsAid nacheinander zwei Teams zur Unterstützung zum Kinderkrankenhaus St. Philomena des LandsAid-Partners nph in den Einsatz: Sie arbeiteten Tag und Nacht in einem speziell für die Erkrankten eingerichteten Zeltlazarett.

Ende 2012 hatte sich die Situation wieder verschärft. Mit Einsetzen der Regenzeit und nach den Verwüstungen durch den Wirbelsturm Sandy war die Zahl der Infizierten im November bedenklich angestiegen.

Nach Angaben des Haitianischen Gesundheitsministeriums fielen seit dem Ausbruch im Oktober 2010 bis Ende 2012 rund 7.700 Menschen der Krankheit zum Opfer. Mehr als 600.000 Menschen waren infiziert. Am stärksten betroffen: die Menschen, die seit dem Erdbeben 2010 immer noch in Zeltstädten leben. Nach offiziellen Angaben: 350.000 Haitianer.

Gefährlich veränderte Bakterien verschärfen die Situation

Zudem hatte sich das Bakterium verändert und die herkömmliche Behandlung schlug nicht mehr an. Da unsere Partnerorganisation nph in Haiti LandsAid schon bei den Einsätzen nach dem Erdbeben als verlässlichen Partner kennen gelernt hatte und unsere Einsatzkräfte bereits mit dem Thema Cholera gut vertraut sind, bat St. Philomena – mittlerweile ein komplett eingerichtetes Cholera-Krankenhaus – über Weihnachten um personelle Unterstützung.

Vom 14. bis 29. Dezember 2012 waren Gaby Breuckmann und die Münchner Krankenschwester Carola Gerhardinger für LandsAid in Haiti. Über zwei Wochen arbeiteten sie im Cholera-Krankenhaus St. Philomena in Port-au-Prince und versorgten die Kranken.

St. Philomena-Cholerazentrum

Das St. Philomena-Cholerazentrum besteht aus zwei Gebäudekomplexen: einem Flügel für Erwachsene und einem für Kinder. Seit Februar 2011 kümmern sich hier sieben Ärzte und 70 Krankenschwestern und -pfleger rund um die Uhr um die Kranken. 2012 wurden 13.700 Patienten behandelt. 120 Betten stehen für stationäre Behandlungen bereit. Sobald ein Anstieg der Patientenzahlen zu verzeichnen ist, kann die Zahl der Betten auf über 200 aufstockt werden. Dies ist regelmäßig in der Regenzeit der Fall.

HAITI

LandsAid-Vorstand Gaby Breuckmann mit einem kleine Patienten

Cholera – Was ist das überhaupt?

Cholera ist eine durch verunreinigtes Wasser oder verseuchte Nahrung übertragene akute Magen-Darm-Infektion, die zur völligen Austrocknung und schließlich zum Tod führen kann.

2012 hatte sich die Cholera auf Haiti zu einer chronischen Krankheit entwickelt.

Zudem hatte sich das Bakterium seit 2010 verändert: Der Verlauf der Krankheit war schlimmer geworden und die Patienten kamen teilweise in einem sehr desolaten Zustand ins Cholerazentrum. Das stellte die Verantwortlichen vor neue Herausforderungen. War die Erkrankung bis dahin gut mit einer oral oder intravenös verabreichten Rehydratationslösung behandelbar, die die durch heftigen wässrigen Durchfall und Erbrechen ausgeschiedene Flüssigkeit und Salze ersetzt, reichten nun die Salzlösungen allein nicht mehr aus.

„Die Patienten wurden zuerst mittels Infusionen stabilisiert, parallel machte man einen Choleraschnelltest. Wurde eine Infektion nachgewiesen, begann die Behandlung mit Antibiotika und weiteren Infusionsgaben, bis sich der Zustand soweit gebessert hatte, dass man auf die bewährte orale Rehydratations-Lösung umsteigen konnte“, erklärt Gaby Breuckmann das Vorgehen 2012.

KENIA

Impfkampagne in Wajir West und Eldas

Weltweit bedrohen Infektionskrankheiten Leben und Gesundheit vor allem unterernährter Kinder.

So auch in Kenia. Deshalb hat LandsAid auf Anfrage des regionalen Ministry of Medical Services von März bis Mai 2012 kurzfristig eine Impfaktion in den Distrikten Wajir West und Eldas gestartet: vor allem gegen Masern, Hepatitis, Pneumokokken und Tetanus.

Versorgt wurden dabei hauptsächlich Kinder unter fünf Jahren. Gerade bei der dort häufigen Mangelernährung können die genannten Erkrankungen lebensbedrohlich für die kleinen Patienten werden, die Impfungen waren laut Gesundheitsministerium dringend notwendig. In einigen Dörfern gab es zu der Zeit Masernausbrüche, viele Erwachsene waren bereits daran gestorben.

Rund 1.500 Kinder wurden von lokalen Mitarbeitern in einer mobilen Klinik mit einem umfassenden Impfschutz versehen. Gleichzeitig erhielten die Kinder Vitamin A zur Stärkung ihrer Abwehrkräfte. Etwa 850 Frauen bekamen Tetanus-Impfungen.

Zudem wurden in den acht Wochen Projektzeit über 2.800 Menschen aus den abgelegenen Gebieten medizinisch versorgt – wegen der großen Nachfrage fast doppelt so viele wie ursprünglich geplant.

Unsere einheimische Krankenschwester mit einer Patientin.

Das Projekt wurde gefördert vom Bündnis Aktion Deutschland Hilft.

KENIA

Medikamente und medizinische Geräte für Griftu

Eine Lieferung von Medikamenten und medizinischer Ausstattung im Wert von mehreren tausend Euro kam am 18. Februar 2012 spät abends im kenianischen Ort Griftu an. Bestimmt waren die Arzneien und das medizinische Gerät, darunter chirurgische Instrumente, ein Sauerstoffkonzentrator, Absaugvorrichtungen und ein Ultraschallgerät, für das Griftu District Hospital.

In dem weitreichenden, zu großen Teilen medizinisch völlig unterversorgten Einzugsgebiet des Krankenhauses leben rund 182.000 Menschen. Bisher konnte die Klinik ihre Patienten nicht operieren, da jede Ausstattung dazu fehlte. Zudem mangelte es oft an Medikamenten, um Klienten ihren Krankheiten entsprechend zu versorgen.

Durch die Spende von „Bild Hilft e.V. – Ein Herz für Kinder“ und dem Einsatz von LandsAid ist es nun möglich, auch in diesem Krankenhaus kleinere Operationen durchzuführen und mehr Menschen als bisher effektiv zu helfen. Um die lokale Wirtschaft zu unterstützen, wurden alle Gegenstände und Medikamente vor Ort in Nairobi bestellt. Am 20. Februar 2012 wurden sie dem Krankenhaus übergeben.

„Die Menschen in Griftu sind begeistert über die Spende an das Krankenhaus, sie sind glücklich, dass sie hier ab jetzt von den lokalen Ärzten besser behandelt werden können.“

Peter Otieno Nyagilo, LandsAid-Koordinator Kenia

SÜDAMERIKA

Erste Hilfe-Seminare zur Katastrophenvorsorge

LandsAid und die Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners arbeiteten 2012 zum ersten Mal im Bereich der Katastrophenvorsorge zusammen. Mit den insgesamt drei Seminaren und Workshops im Oktober 2012 in Brasilien und Argentinien wurden rund 280 Menschen zum Thema Hilfsmaßnahmen im Katastrophenfall geschult. Die Veranstaltungen fanden in São Paulo, Bariloche und Buenos Aires statt.

Dabei hatten die Freunde der Erziehungskunst ihren Fokus auf notfall- und traumapädagogischer Arbeit. Der Schwerpunkt der Workshops von LandsAid lag – wie bei seinen regelmäßigen Outdoor-Seminaren in Deutschland – auf den Themen Erste Hilfe unter erschwerten Bedingungen, Hygiene und der richtigen Behandlung von Infektionskrankheiten.

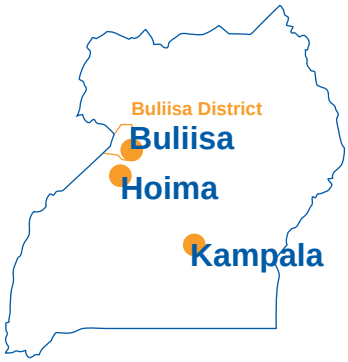
Die Abschlussevaluation ergab, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Workshops sehr geschätzt haben und der Meinung waren, viel gelernt zu haben. Die Kooperation zwischen LandsAid und den Freunden der Erziehungskunst wurde ausdrücklich gelobt.

Es kam sogar die dringende Bitte an die beiden Organisationen, in der Zukunft weitere Seminare anzubieten, um an den Themen weiterarbeiten zu können. Dieser Bitte wird entsprochen: Im März 2013 gibt es erneut Seminare mit einer LandsAid-Einsatzkraft in São Paulo.

Das Projekt wurde gefördert vom Bündnis Aktion Deutschland Hilft.

UGANDA

Neues aus der Gesundheitsstation in Buliisa



Der Bau der Gesundheitsstation in Buliisa 2009/2010 im Westen Ugandas war das erste Projekt, das LandsAid in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung realisiert hat.

Mehr dazu lesen Sie auf unserer Website: www.LandsAid.org.

Bei einem Evaluationsbesuch im April 2012 überzeugte sich LandsAid-Geschäftsführer Dirk Growe von der nun wesentlich besseren medizinischen Versorgung der Bevölkerung Hoimas.

Vor der Errichtung der Station mussten die Bewohner der Gemeinde im Krankheitsfall weite Wege auf sich nehmen: In dem Gebiet, in dem kaum jemand über ein eigenes Fahrzeug verfügt und die Fahrbahnen in der Regenzeit oft unpassierbar werden, lag eines der nächsten Krankenhäuser etwa 80 Kilometer entfernt. Einige Patienten behalfen sich in der Vergangenheit, indem sie für einen Arztbesuch mit Booten über den Albertsee ins Nachbarland Kongo übersetzten, ein ebenfalls beschwerliches und nicht ungefährliches Unterfangen.

Das im Januar 2010 fertiggestellte Health Center ist heute Anlaufstelle für ca. 19.000 Menschen – die Einwohner Buliisas inklusive der umliegenden Orte und Fischerdörfer. Die Station hat sieben Tage pro Woche geöffnet. Eine Krankenschwester und ein Arzt betreuen die rund 1.000 Patienten, die hier pro Quartal behandelt werden.

Häufigste Diagnose ist Malaria, gefolgt von Durchfallerkrankungen, Typhus, Lungenentzündung, Infektionskrankheiten, Bilharziose und Dengue-Fieber. Weit verbreitet sind auch Geschlechtskrankheiten: Meist HIV – drei bis vier positive Diagnosen kommen auf zehn getestete Personen mit HIV-Verdacht –, gefolgt von Syphilis. In zwei Räumen können Patienten auch für wenige Tage stationär aufgenommen werden.

Der Bau der Gesundheitsstation in Buliisa erfolgte in Partnerschaft mit der katholischen Diözese von Hoima.

UGANDA

Bau und Ausstattung des neuen Kindergartens

Kaisekenkere

Kaisekenkere befindet sich im abgelegenen Kibaale District. Die sehr arme, ländliche Bevölkerung hatte bis zum Bau der Grundschule 2009 kaum Zugang zu Bildungsprojekten. Der 2012 von LandsAid fertiggestellte Kindergarten bildet das Fundament zu einer soliden Ausbildung der Kinder und damit eine Basis für eine beschleunigte Entwicklung der Region.

Im Dezember 2011 startete der Bau des Kindergartens in Kaisekenkere als komplementärer Teil der dortigen Grundschule. Auf dem fünf Hektar-Gelände wurde ein Gebäudekomplex mit Klassenräumen, Büro und Mitarbeiterraum und eine Latrine gebaut.

Die ursprüngliche Planung sah eine Fertigstellung des Gebäudes im Februar 2012 vor. Doch die Wasserknappheit in der gesamten Region stellte die Verantwortlichen für den Bau vor Probleme. Wegen der Trockenheit musste das Wasser aus weiter Entfernung geholt werden, was den Zeitplan verzögerte. Aus diesem Grund wurde der Kindergarten im Juni 2012 bezugsfertig.

Bildung für alle – auch die Dorfbewohner packen mit an

Das Gebäude entstand unter der Ägide von LandsAid und der Emesco Development Foundation, dem langjährigen Partner von LandsAid im dortigen District Kibaale, mit der finanziellen Unterstützung von Bild hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“ und der tatkräftigen wie ehrenamtlichen Mitarbeit der Bevölkerung Kaisekenkeres sowie der umliegenden Dörfer.

Nach dem Bau des Kindergartens in der ersten Hälfte des Jahres 2012 hat LandsAid – erneut mit Unterstützung von Bild hilft e.V. – für 4.800 Euro auch die Ausstattung der Klassenräume mit Schränken, Stühlen, Lehrertischen und Tafeln ermöglicht. Die Möbel und Einrichtungsgegenstände wurden von einer lokalen Schreinerei gezimmert.

Der bereits angelegte Spielplatz zur Förderung der Lernfähigkeit und Persönlichkeitsentwicklung bekam eine Schaukel, ein Karussell, eine Wippe und ein Klettergerüst.

„Dankeschön!“ – Schulkinder vor dem neuen Gebäude.

UGANDA

Blitzableiter für die St. Veronica School

Seit 2007 unterstützt LandsAid die St.-Veronica-Schule in Karuguuza, eine private Initiative der örtlichen Bevölkerung. Unter anderem durch verschiedene Aktionen deutscher Schüler und Kindergartenkinder können immer wieder kleinere Baumaßnahmen und der Kauf von Schulmaterial und Schuluniformen finanziert werden.

Mit Einzelspenden konnte im Sommer 2012 für rund 880 Euro ein Blitzableiter auf dem Dach der kleinen, von Eltern initiierten Schule installiert werden. Rund 151 Euro sammelten die Schüler des Königsbrunner Gymnasiums bei einem Kuchenverkauf in ihrer Schule. Den Rest der Kosten steuerten mehrere Einzelspender bei, darunter einer unserer Stammspender aus München mit 500 Euro.

Mehr über die Unterstützung der Schule von LandsAid lesen Sie auf unserer Website.

Die Anbringung von Blitzableiter-Anlagen ist inzwischen Pflicht für ugandische Bildungseinrichtungen. In der Region, wo es immer wieder zu heftigen Gewittern kommt, sollen die Bauten der Schulen – und damit Schüler wie Lehrer – so vor Blitzeinschlägen geschützt werden.

Unterstützung der Emesco Gesundheitsstation

Seit Herbst 2006 unterstützt LandsAid in Uganda die Emesco Development Foundation, eine 1998 gegründete lokale Entwicklungsorganisation.

Gemeinsam haben LandsAid und Emesco mit finanzieller Unterstützung von Sternstunden e.V. 2007 eine neue Gesundheitsstation in Karuguuza, ca. 250 Kilometer westlich der Hauptstadt Kampala, errichtet. In zwei Bauabschnitten wurden eine Bettenstation und eine Entbindungsstation fertig gestellt. 2009 wurde nebenan ein Ambulanzgebäude mit chirurgischem Eingriffsraum gebaut und eröffnet.

Mehr dazu auf unserer Webseite: www.LandsAid.org

2012 finanzierte LandsAid der Emesco Development Foundation nun die neue Einrichtung des Operationssaals. Bereits Anfang des Jahres 2012 fanden hier die ersten Geburten statt.

FINANZEN

JAHRESABSCHLUSS 2012

Mehr Transparenz

LandsAid e.V. ist für das Gemeinwohl tätig. Deswegen möchten wir offen und transparent präsentieren, was wir als Organisation tun, woher die Mittel stammen und wie diese verwendet werden. Die Erträge und Aufwendungen möchten wir der Öffentlichkeit zuverlässig und genau präsentieren, um Transparenz und Nachvollziehbarkeit zu gewährleisten.

Auf den folgenden Seiten wird die Bilanz des Jahres 2012 sowie die Ergebnisrechnung wiedergegeben. Der Jahresabschluss wurde von dem Steuerberater Hans Kessler durchgeführt.

Bescheinigung des Steuerberaters

„Ich habe auftragsgemäß den nachstehenden Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung – des Vereins LandsAid e.V. für das Geschäftsjahr 01.01.2012 bis 31.12.2012 unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Grundlage für die Erstellung waren die mir vorgelegten Belege und Bestandsnachweise, die ich auftragsgemäß nicht geprüft, wohl aber auf Plausibilität beurteilt habe, sowie die mir erteilten Auskünfte.

Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Auftraggebers.

Ich habe meinen Auftrag unter Beachtung der Verlautbarung der Bundessteuerberater-kammer zu den Grundsätzen für die Erstellung von Jahresabschlüssen durchgeführt. Dieser umfasst die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Zur Beurteilung der Plausibilität der mir vorgelegten Belege und Bestandsnachweise, an deren Zustandekommen ich nicht mitgewirkt habe, habe ich Befragungen und analytische Beurteilungen vorgenommen, um mit einer gewissen Sicherheit auszuschließen, dass diese nicht ordnungsgemäß sind. Hierbei sind mir keine Umstände bekannt geworden, die gegen die Ordnungsmäßigkeit der mir vorgelegten Unterlagen und des auf dieser Grundlage von mir erstellten Jahresabschlusses sprechen.“

Hans Kessler

BILANZEN zum 31. Dezember 2012

Aktiva

	31.12.2012 Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4,00	4,00
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		
Vereinsausstattung	331,00	1.012,00
Sonstige Anlagen und Ausstattung	750,00	1.388,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. sonstige Vermögensgegenstände	20,25	20,25
II. Kasse, Bank	26.711,74	98.652,06
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	3.164,02
Summe Aktiva	**27.816,99**	**104.240,33**

Passiva

	31.12.2012 Euro	Vorjahr Euro
A. Vereinsvermögen		
I. Ergebnisvorträge		
1. Ideeller Bereich	96.279,91	50.591,29
2. Vermögensverwaltung	853,68	703,35
3. Andere ertragsteuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe	1.881,68	1.544,57
II. Vereinsergebnis	-71.247,78	46.176,06
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	0,00	4.240,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Sonstige Verbindlichkeiten	49,50	985,06
Summe Passiva	**27.816,99**	**104.240,33**

ERGEBNISRECHNUNG

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012

A. Ideeller Bereich

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
I. Nicht steuerbare Einnahmen		
1. Mitgliedsbeiträge	1.900,00	1.205,00
2. Zuschüsse	50.973,81	- 3.806,88
3. Sonstige nicht steuerbare Einnahmen	9.400,00	21.300,00
	62.273,81	18.698,12
II. Nicht anzusetzende Ausgaben		
1. Abschreibungen	1.319,00	1.504,00
2. Personalkosten	66.538,64	113.164,78
3. Reisekosten	24.842,24	37.520,03
4. Raumkosten	10.072,81	11.985,79
5. Übrige Ausgaben	136.952,13	185.872,72
	- 239.724,82	- 350.047,32
Gewinn/Verlust	**- 177.451,01**	**- 331.349,20**

B. Ertragssteuerneutrale Posten

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
I. Ideeller Bereich (ertragssteuerneutral)		
1. Steuerneutrale Einnahmen		
Spenden	105.873,86	377.037,82
Gewinn/Verlust	**105.873,86**	**377.037,82**

C. Vermögensverwaltung

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
I. Einnahmen		
1. Ertragsteuerfreie Einnahmen		
Zins- und Kurserträge	25,21	150,33
Gewinn/Verlust	**25,21**	**150,33**

D. Sonstige Geschäftsbetriebe

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
I. Sonstige Geschäftsbetriebe 1		
1. Umsatzerlöse		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	304,16	337,11
Gewinn/Verlust	**304,16**	**337,11**

Vereinsergebnis	**-71.247,78**	**46.176,06**

KASSENPRÜFUNG

Bericht der Revisionsbeauftragten

„Der Jahresabschluss von LandsAid e.V. per 31.12.2012 wurde von den in der Mitgliederversammlung vom 20.04.2012 für zwei Jahre beauftragten Kassenprüfern Anton Schreivogel und Gerlinde Bichler in den Geschäftsräumen des Vereins geprüft. Auskünfte gaben bereitwillig die Büroleiterin Kathrin Müller und Melanie Böhme. Sämtliche benötigte Unterlagen wurden uns vorgelegt.

Die Kasse stimmte mit den Unterlagen überein. Alle Bankenbelege wurden geprüft.

Die Salden der Buchführung stimmen mit den Bankauszügen überein. Alle Belege wurden geprüft. Es ergab keine Beanstandungen.

Nach mündlicher Erklärung der Büroleiterin existieren keine weiteren Konten auf den Namen des Vereins.

Der offizielle Jahresabschluss per 31.12.2012 lag uns bei der Prüfung noch nicht vor.

Die Belege der Buchführung werden übersichtlich aufbewahrt. Die Prüfung der Buchführung ergab keine Beanstandungen. Soweit von unserer Prüfung erfasst, lagen für alle Ausgaben, die sich nicht zwangsläufig aus dem laufenden Geschäftsverkehr ergaben, satzungsmäßige Beschlüsse vor.

Die Buchführung ergibt jederzeit Auskunft über die Zuordnung der Einnahmen und Ausgaben zu den einzelnen Bereichen des Vereins.

Auch die Projekte wurden stichprobenartig geprüft; es ergab keine Beanstandungen.

Nach unseren Feststellungen sind die für unseren Verein geltenden steuerlichen Bestimmungen beachtet worden.

Die Ausgaben erfolgten nach dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und entsprechen dem satzungsmäßig festgelegten Vereinszweck.

Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen nach dem Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung den Vorschriften der Vereinssatzung sowie den steuerlichen und sonstigen gesetzlichen Vorschriften.

Kaufering, 23.04.2013

Joachim Schön und Anton Schreivogel

Wir beantragen, den Vorstand zu entlasten.“

ORGANISATION

LandsAid e.V.

ZIELSETZUNG

Der Verein LandsAid e.V. ist eine gemeinnützige humanitäre Nichtregierungsorganisation (NGO) mit Sitz in Kaufering. Die Arbeit von LandsAid verfolgt das Ziel, Menschen, die durch Natur- oder Umweltkatastrophen, durch bewaffnete Konflikte oder Unterdrückung in Not geraten sind, schnell und professionell zu helfen. Dies soll hauptsächlich im medizinischen Bereich stattfinden. Die humanitäre Nothilfe wird immer punktuell und zeitlich begrenzt sein. Trotzdem wird im Rahmen der Möglichkeiten versucht, Hilfe zur Selbsthilfe zu geben und somit den Betroffenen Zukunftsperspektiven aufzuzeigen.

Die Umsetzung dieses Ziels erfolgt in drei Bereichen:

1. Schnelle notfall-medizinische Hilfe im Katastrophenfall durch ehrenamtliche medizinische Einsatzkräfte unter professioneller Führung: Auf diesem Gebiet wird eine enge Zusammenarbeit mit technischen Rettungskräften angestrebt.
2. Die Projektarbeit findet hauptsächlich in den Bereichen Basismedizin und Ernährung und nach exakt definierten Kriterien statt. LandsAid legt dabei großen Wert auf eine effektive Zusammenarbeit mit anderen NGOs und UN-Organisationen. Die Bereitschaft aktiv zu werden, ist nach dem Selbstverständnis von LandsAid automatisch mit der Verpflichtung verbunden, diese Hilfe solange fortzusetzen, bis das vorab formulierte Ziel erreicht ist oder äußere Umstände die Arbeit verhindern.
3. Zu den beiden vorangegangenen Bereichen gehört für LandsAid die Ausbildung von Einsatzkräften. Sie beinhaltet die Einsatzvor- und -nachbereitung ebenso wie die Personalfürsorge während des Einsatzes. LandsAid ist sowohl für das Wohl seiner Einsatzkräfte als auch für eine effektive und reibungslose Verwendung von Spendengeldern verantwortlich. Die Ausbildung ist offen für alle Interessierten und nicht zwingend mit einem Einsatz für LandsAid verbunden. Sie bietet den Teilnehmern die Möglichkeit zur Orientierung und den Einstieg in die humanitäre Arbeit.

LandsAid ist gemäß seiner Satzung regierungsunabhängig, nicht konfessionsgebunden sowie unpolitisch und handelt nach den international anerkannten Grundsätzen der Humanitären Hilfe, festgeschrieben im „Code of Conduct“ des Internationalen Roten Kreuzes.

LandsAid hilft ohne Ansehen von Rasse, Nationalität, sozialer Stellung, politischer Überzeugung, Geschlecht oder Religion. Die Hilfe erfolgt bedarfsgerecht. LandsAid versucht, soweit wie möglich auf lokale Ressourcen für die Umsetzung der Maßnahmen zurückzugreifen.

Alle Mitarbeiter und Mitglieder von LandsAid bekennen sich zu den Grundwerten der Nächstenliebe, Ehrlichkeit, gegenseitigem Respekt und Beachtung der Menschenwürde. Die von LandsAid geleistete Hilfe ist freiwillig und uneigennützig und dient niemals dazu, politische oder religiöse Überzeugungen zu verbreiten oder zu fördern.

Die Mitarbeiter von LandsAid betrachten die partnerschaftliche Arbeit in fremden Ländern und den Kontakt mit Menschen anderer Kulturen als Chance, gegenseitiges Verständnis zu fördern. Es soll bewusst dazu ermutigt werden, voneinander zu lernen. Damit möchte LandsAid auch einen Beitrag zu friedlicher Konfliktlösung leisten.

LandsAid e.V.

VEREINSSTRUKTUR

[1] ab Juni 2011

LandsAid e.V.

VORSTAND

Hans Musswessels
Vorstandsvorsitzender

Der Fachkrankenpfleger für Anästhesie/Intensivmedizin und EFQM-Assessor arbeitet seit Jahren in der humanitären Hilfe. Für LandsAid war er u.a. nach dem Erdbeben 2010 in Haiti und während der Überschwemmungen in Pakistan. Einsätze in Krisengebieten wie Sudan, Libanon oder Mozambik, vielfältige Aktivitäten in Flüchtlingslagern, im Klinikbau und -betrieb, beim Aufbau von Schulen und mobilen Kliniken zeichnen ihn als sehr erfahrenen humanitären Helfer aus.

„Ich freue mich immer wieder, wenn ich Menschen begegne, denen es ein gleiches Anliegen ist, egal in welchem Umfang, ebenso etwas zu geben, von dem, was man hat. Nicht das WIEVIEL ist dabei entscheidend, sondern das TUN als solches. Dem Du heute hilfst, der kann morgen Dein Retter sein.“

Klaus Steinkirchner
Vorstandsmitglied

Der Diplominformatiker arbeitete über 18 Jahre als Berater, Projektleiter und Trainer bei einem internationalen Großkonzern, bevor er 2011 zu einem mittelständischen IT-Dienstleister wechselte. Dort übernahm er die Funktion des Key Account Managers. LandsAid lernte er 2009 als Coach im Rahmen der bundesweiten startsocial-Initiative kennen. Fünf Monate beriet er LandsAid ehrenamtlich, bald danach wurde er Mitglied.

„Ich hatte das Glück, Menschen aus anderen Ländern und Kulturen kennenzulernen. Bei etwas genauerem Hinsehen/Hinhören wurde und wird mir immer wieder bewusst, dass es nur einem Bruchteil der Menschheit vergönnt ist, in einer weitestgehenden „Umgebung der Glückseligkeit“ tagtäglich leben zu dürfen. Mir persönlich ist es daher ein großes Herzensanliegen, die engagierte Arbeit von LandsAid zu unterstützen.“

Gaby Breuckmann
Vorstandsmitglied

Gaby Breuckmann ist examinierte Krankenschwester und Coach für Pflegeberufe. Nach drei Jahren im Missionshospital in Tansania und 20 Jahren im Caritasverband Osnabrück – davon 17 Jahre als Leiterin einer Sozialstation im Emsland – ist sie heute freiberuflich als Pflegecoach und als Dozentin tätig. Für LandsAid war sie bereits in verschiedenen Krisengebieten, beispielsweise in Haiti und Burkina Faso.

„Ich habe ein großes Bedürfnis, nicht nur in Deutschland für eine menschenwürdige Pflege einzustehen, sondern auch in internationalen Krisengebieten Gesicht und Stimme der Opfer von Naturkatastrophen und Kriegen zu wahren. Das kann ich mit meinem Einsatz bei LandsAid tun.“

LandsAid e.V.

SEMINARE

Termine 2012:

Grundlagen der humanitären Arbeit, Teil 1: 27. - 29. April 2012
Grundlagen der humanitären Arbeit, Teil 2: 5. - 7. Oktober 2012

Grundlagen der humanitären Arbeit, Teil 1:

Im April veranstaltete LandsAid in St. Ottilien das Grundlagenseminar, Teil 1. Es nahmen 25 Interessierte teil. Mit den vier Mitarbeitern aus der Geschäftsstelle (Andrea Schmelzle, PR-Frau, Melanie Gerstmann, Büroassistenz und Grafik, Melanie Böhme, Logistik und Seminare, und Falk Philipp, IT), die erstmals live hineinschnupperten, waren es insgesamt 29 Besucher.

Grundlagen der humanitären Arbeit, Teil 2:

Vom 5. - 7. Oktober 2012 fand zudem der zweite Teil des Outdoor-Seminars in Seeg im Allgäu statt. Teilnehmer: 16.

Unsere Mitarbeiterin Melanie Böhme (Bild: r.) organisierte das Seminar, LandsAid-Pressefrau Andrea Schmelzle (l.) war als Helferin mit dabei. Beide zum ersten Mal.

Andrea Schmelzle hat uns ihren tiefsten Eindruck verraten:

„Mich hat fasziniert, wie stark man bei den realitätsnahen Rollenspielen in seine jeweilige Rolle schlüpft. Das habe ich sowohl bei mir, als auch bei den Teilnehmern gespürt. Dabei sieht man besonders gut, wie Teambuilding funktioniert."

Der 32-jährige Robert Bäcker, Zentraleinkäufer im Maschinenbau, hat LandsAid als ehrenamtlicher Helfer ganz neu kennen gelernt:

„Ich fand das Seminar gut strukturiert und organisiert. Gerade die Rollenspiele haben den Teilnehmern aufgezeigt, mit welchen Situationen man in einem Kriseneinsatz rechnen muss – und teilweise auch recht deutlich gemacht, wie man sich dabei besser nicht verhält."

Die Anmeldeformulare, aktuelle Termine und Einzelheiten zu den Seminaren finden Sie auf unserer Internetseite (www.LandsAid.org) oder können Sie telefonisch im LandsAid-Büro erfragen.

LandsAid e.V.

PRESSEARBEIT

Team Presse & Öffentlichkeitsarbeit:

Andrea Badelt: LandsAid-Homepage, Spendenmailings und LandsAid-Infobriefe
Andrea Schmelze, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit allgemein

2012 wurde ein LandsAid-Infobrief produziert und im Dezember mit dem Weihnachtsmailing an die Spender versandt. Insgesamt wurde der Infobrief 2012 an rund 12.000 Adressaten verschickt.

Veröffentlichungen (Auszug):

Insgesamt lagen im Jahr 2012 45 Veröffentlichungen vor:

Burkina Faso: 11 Veröffentlichungen

Darunter Artikel in tagesaktuellen Medien wie Landsberger Tagblatt, Kreisbote Landsberg, Meppener Tagespost, Bellenberg Aktuell, Augsburger Allgemeine Zeitung.

Südamerika: 5 Veröffentlichungen

Darunter Artikel in tagesaktuellen Medien wie Landsberger Tagblatt, General-Anzeiger, Filderzeitung.

Impfkampagne Kenia: 4 Veröffentlichungen

Darunter Artikel in tagesaktuellen Medien wie der Meppener Tagespost und Landsberger Tagblatt und Fachzeitschriften wie dem Bayerischen Ärzteblatt.

Weiterhin gab es 2012 zehn Veröffentlichungen zur Organisation LandsAid allgemein, fünf Veröffentlichungen zu den LandsAid-Grundlagenseminaren, drei Veröffentlichungen zur St.-Veronica-School in Uganda und drei Veröffentlichungen zum Cholera-Projekt in Haiti.

SPENDENAKTIONEN

zu Gunsten von LandsAid e.V.

Februar 2012 – Soroptimist International Club Meppen-Lingen

Die Meppener Soroptimistin Margret Ahlers organisierte Anfang des Jahres 2012 ein Frühstücksbuffet, an dem 100 Clubmitglieder teilnahmen. Der Eintrittspreis von je 20 Euro – also insgesamt ein Betrag von 2.000 Euro – kam LandsAid zugute. Der Scheck wurde unserem Vorstandsmitglied Gaby Breuckmann überreicht.

Mai 2012 – Mittelschule Fuchstal

Selbst gemalte Flaggen, Informationsplakate, bemalte Einkaufstaschen, ein Quiz, Vorträge, Trommeln und Armbänder basteln am LandsAid-Stand mit unserem Mitglied Dr. Waltraud Remmele: Das lockte die vielen Besucher zum Afrikafest der Mittelschule Fuchstal. Insgesamt 412,93 Euro aus dem Verkauf von Speisen und Getränken gingen an LandsAid. Die Idee dazu kam vom siebenjährigen William Böhme aus der zweiten Klasse. Seine Mutter Melanie engagiert sich ehrenamtlich als Logistikerin bei LandsAid. Das Geld wurde für den Einsatz in Burkina Faso verwendet.

Unsere Logistikerin Melanie Böhme bereitet die gespendete Folsäure für den Versand nach Burkina Faso vor.

William Böhme und sein Bruder am LandsAid-Stand in der Mittelschule Fuchstal.

Im Meppener Sportparc wird fleißig für LandsAid trainiert.

März und Juli 2012 – Donat IT, Ingolstadt

Auf Initiative von LandsAid-Vorstandsmitglied Klaus Steinkirchner spendete sein Arbeitgeber Donat IT insgesamt 8.000 Euro an LandsAid.

August 2012 – Action medeor

Europas größtes Medikamentenhilfswerk action medeor unterstützte den Einsatz von LandsAid in Burkina Faso mit einer Spende von 504 Euro bei der Hilfslieferung von Medikamenten.

August 2012 – Firma Alphablom, Berlin

Die Firma Alphablom vertreibt Mikronährstoffe und hat für das LandsAid-Projekt in Burkina Faso zwei Kartons Folsäure gespendet. Etwa zehn Schwangere können damit zehn Monate lang versorgt werden. Das B-Vitamin ist wichtig für die Entwicklung der Embryos. Bei Mangelernährung der Mutter soll es das Risiko von Fehlbildungen maßgeblich senken helfen.

August 2012 – Sportparc Emsland

Von 14. Mai bis 19. August 2012 lief die Spendenaktion des Meppener Sportparcs. Für jedes Training bekamen die Teilnehmer Punkte. Allein so kamen 716,30 Euro zusammen. Bei der Benefizveranstaltung „Rock am Parc“ am 25. August wurde weiter gesammelt: 1.652 Euro waren es am Ende. Den Betrag rundeten dann die Sportparc-Inhaber auf. 2.000 Euro bekam LandsAid-Vorstandsmitglied Gaby Breuckmann überreicht, die selbst Mitglied in dem Sportclub ist und Initiatorin der Aktion war.

Oktober 2012 – Druckerei Ketzler, Augsburg

Das Unternehmen druckte acht für den LandsAid-Einsatz in Südamerika benötigte T-Shirts und spendete den dafür anfallenden Betrag von 250 Euro.

Ein herzliches DANKESCHÖN an alle Spender!

Ohne die Unterstützung von zahlreichen privaten Initiatoren, Unternehmen und Institutionen wäre unsere Arbeit nicht möglich. Wir wollen uns bei diesen Menschen herzlich bedanken!

LandsAid ist für seine Hilfsprojekte auf Spenden angewiesen und freut sich immer über Ideen und Aktionen zu Gunsten von LandsAid.

LandsAid e.V.

UNSERE MOTIVATION

Maßgeblich für die Gründung von LandsAid e.V. war die Überlegung, unsere langjährige Erfahrung in der humanitären Hilfe mit einer bewusst betriebswirtschaftlichen Vorgehensweise zu kombinieren. Durch die Spezialisierung auf wenige Bereiche, bei denen unserer Meinung nach großer Handlungsbedarf besteht, möchten wir eine hohe Effektivität und Qualität der Arbeit erreichen. Es reicht uns nicht, Gutes zu wollen – wir wollen die Wirkung unserer Arbeit durch gezieltes Management noch verbessern. Betriebswirtschaftliche Grundregeln, die für einen Unternehmer überlebenswichtig sind, sollen auch bei der humanitären Arbeit Anwendung finden.

Bei LandsAid e.V. haben sich die unterschiedlichsten Menschen zusammengefunden. Manche handeln aus religiöser Überzeugung, andere haben auf Reisen menschliches Leid erlebt und wollen ihren Beitrag zu einer gerechteren Ressourcenverteilung auf der Welt leisten. Manche führen ein sesshaftes Leben mit Familie, andere sind gerne unterwegs und ungebunden. Bei uns soll jeder Einzelne der Mensch bleiben dürfen, der er ist. Niemand soll einem unnötigen Anpassungsdruck ausgesetzt sein. Denn trotz aller Verschiedenheit eint uns die langjährige Erfahrung in der humanitären Arbeit sowie der feste Wille, unsere Arbeitskraft nicht für den eigenen Reichtum, sondern für die humanitären Ideale einzusetzen.

LandsAid e.V. soll ein offener Verein sein. Wir wollen unseren Weg gemeinsam gehen und laden Sie ein, daran teilzuhaben. Sei es als ehrenamtliche Einsatzkraft im In- oder Ausland mit ihren erlernten Fähigkeiten, sei es als Teilnehmer unserer Ausbildungsseminare oder schließlich als Spender. Wir wollen allen Interessierten die Möglichkeit bieten in Infobriefen, Jahresberichten und auf unserer Webseite das aktuelle Geschehen in unseren Projektländern, die Probleme und Schwierigkeiten, die Erfolge, die kleinen Geschichten des Alltags mitzuerleben.

LandsAid e.V.

GEMEINSAM HELFEN

LandsAid braucht Ihre Unterstützung, um vor Ort Menschen in Not schnell und effektiv helfen zu können. Für eine kontinuierliche und langfristige Planung sind regelmäßige Spenden und Förderbeiträge für LandsAid von größter Bedeutung:

Schon mit nur 10 € monatlich unterstützen Sie uns nachhaltig!

Fördermitglieder bilden eine solide Basis für unsere Disposition. Sie ermöglichen uns eine vorausschauende Planung und geben uns den nötigen Spielraum, um schnell auf Katastrophen zu reagieren oder langfristige Projekte zu sichern. So müssen zum Beispiel Zuschüsse von Geldgebern oft über lange Strecken von uns vorfinanziert werden. Ihr Förderbeitrag trägt zu einer gesicherten finanziellen Basis bei. Dadurch können wir Projekte realisieren und schnell handeln. Fördermitgliedschaften bei LandsAid sind in jeder beliebigen Höhe möglich. Als Fördermitglied werden Sie zur Jahresversammlung des Vereins eingeladen und erhalten unseren regelmäßig erscheinenden Infobrief.

Förderbeiträge sind wie alle Spenden steuerlich begünstigt

LandsAid ist als gemeinnützig und mildtätig anerkannt. Daraus ergeben sich für Zuwendungen erhebliche steuerliche Vorteile. Spenden an einen gemeinnützigen Verein können demnach bis zu 20 % des Gesamtbetrags der Einkünfte des Spenders als Sonderausgaben abgezogen werden. Spenden, die die Höchstbeträge überschreiten oder im Veranlagungszeitraum der Zuwendung nicht berücksichtigt werden können, sind unbegrenzt vortragsfähig, d.h. sie können auch in den folgenden Jahren unter Maßgabe der genannten Grenzen abgezogen werden.

Name , Vorname: .....

Straße, Hausnummer: .....

PLZ, Ort: .....

Telefon, Fax: .....

E-Mail: .....

LandsAid e.V.
Dr.-Gerbl-Str. 5

86916 Kaufering

Einzugsermächtigung

Ja, ich werde Fördermitglied bei LandsAid e.V.

und ermächtige den Verein, einen monatlichen Förderbeitrag in Form einer Spende in Höhe von

☐ Euro 10.- ☐ Euro 25.- ☐ Euro 50.- ☐ Euro .....

von meinem Girokonto einzuziehen.

Konto-Nr: _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ BLZ: _ _ _ _ _ _ _ _

bei der Bank .....

☐ Ich benötige keine Spendenbescheinigung (Eine jährliche Spendenbescheinigung erhalten Sie andernfalls automatisch am Anfang des Folgejahres).

☐ Ich möchte regelmäßig über die Arbeit von LandsAid auch per E-Mail informiert werden. Die Angabe Ihrer E-Mail-Adresse hilft uns, Portokosten zu sparen.

Diese Einzugsermächtigung kann ich jederzeit und ohne Angabe von Gründen widerrufen.

Ort, Datum: ..... Unterschrift: .....

LandsAid e.V.
Verein für humanitäre Hilfe

Dr.-Gerbl-Str. 5
86916 Kaufering
www.LandsAid.org

Spendenkonto

Sparkasse Landsberg-Dießen
IBAN: DE66 7005 2060 0000 0140 01
BIC: BYLADEM1LLD